

Religionsgeografie

Karte zeigt religiöse Vielfalt im Kanton Luzern

Eine Religionskarte des Kantons Luzern führte zu überraschenden Ergebnissen: Sie zeigt bereits 32 nichtchristliche Gruppierungen.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes unter dem Titel «Religionsgeografie Kanton Luzern» (vgl. Kasten) hat die Religionswissenschaftlerin und Journalistin Kerstin-Katja Sindemann einen Überblick über die Religionsgemeinschaften und Gruppierungen im Kanton Luzern erarbeitet. Das Ergebnis ist eine aufschlussreiche Religionskarte, die am Donnerstag an der Universität Luzern vorgestellt wurde.

Überraschende Vielfalt

Der Fallprospekt, der erstmalig vom Religionswissenschaftlichen Seminar erstellt wurde, beschreibt insgesamt 32 nichtchristliche Religionsgemeinschaften. Darin finden sich drei jüdische, acht islamische, neun buddhistische, fünf hinduistische und sieben weitere Religionsgruppierungen. Sie alle werden im Prospekt mit ihrem religionsgeschichtlichen Hintergrund, ihrer Lehre und Praxis, ihrer Entwicklung im Kanton Luzern und ihrer organisatorischen Struktur vorgestellt.

«Für die meisten, die bisher den Kanton Luzern als mehrheitlich katholisch geprägten Block wahrgenommen haben, ist diese Vielzahl und Vielfalt überraschend», meint Kerstin-Katja Sindemann. Wichtigste Erkenntnis aus ihrer Forschungsarbeit sei, dass der Religionspluralismus im Kanton Luzern längst Einzug gehalten habe. Dieses Faktum sei bisher nicht in seinem ganzen Umfang wahrgenommen worden,

weil die vielfältigen Religionsgemeinschaften im öffentlichen Stadt- und Landschaftsbild kaum sichtbar seien. Tatsächlich präsentiert der neue Fallprospekt viele Namen von religiösen Gruppierungen, die recht exotisch anmuten: Neben zahlreichen islamischen Organisationen ist da beispielsweise die Rede von der jüdischen Organisation «Chabad Lubavitch», vom Nalandazentrum für Kadampa-Buddhismus

oder von der hinduistischen Brahma-Kumaris-Gita-Schule. Das Projekt «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» will durch Information den interreligiösen Dialog und die Integration von Angehörigen fremder Religionen fördern. Damit soll ein Beitrag geleistet werden zum friedlichen Zusammenleben der Menschen verschiedener nationaler und religiöser Herkunft.

«Neutrale Information»

Überraschenderweise sind unter der Rubrik «weitere Religionsgemeinschaften» auch Organisationen wie zum Beispiel «Scientology» aufgelistet, die gemeinhin als Sekte angesehen wird. Kerstin-Katja Sindemann meint dazu: «Als Religionswissenschaftler beschränken wir uns in erster Linie auf neutrale Information. Kritik, Vorwürfe sowie Warnungen sind Aufgabe der (kirchlichen) Sekten- und Weltanschauungsreferate, die diese Aufgabe verantwortungsbeusst wahrnehmen.»

BENNO BÜHLMANN

HINWEIS

► Der Fallprospekt «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» kann gratis bezogen werden beim Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Luzern: Telefon 041 228 73 88; E-Mail: relisem@unilu.ch. Weitere Informationen sind im Internet zugänglich unter www.religionenlu.ch ◀

Wissenschaft geht neue Wege

Der Fallprospekt «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» ist Bestandteil des Forschungsprojektes «Religionsgeografie Kanton Luzern». Dieses wurde vor zwei Jahren am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Luzern unter der Leitung von Professor Martin Baumann begonnen.

Die neue Publikation möchte bewusst ein Beispiel dafür liefern, dass «universitäre Forschung nicht bloss im Elfenbeinturm stattfinden muss». Die Resultate aus der Forschung sollen vermehrt in einer leicht zugänglichen und verständlichen Form dargestellt

werden, wie Kerstin-Katja Sindemann betont: «Das Religionswissenschaftliche Seminar hat mit dieser Aufgabestellung neue Wege der Wissenschaftsvermittlung eingeschlagen.» Ein weiteres Element des Forschungsprojektes bildet eine Ausstellung, die im Mai 2005 im KKL Luzern stattfinden wird. Darin werden Videodokumentationen zu sehen sein, die einen Einblick in verschiedene religiöse Praktiken, Rituale und Feste geben sollen.

HINWEIS

► www.religionenlu.ch ◀